

# Für jeden Kunden einen Orden

Boutiquenbesitzerin Christine Hochstein bekämpft Verluste durch Baustelle mit Humor

Von OTZ-Redakteur  
Marius Koity

**Pöbneck-Öpitz.** Wer sich von der Baustelle mitten durch den Pöbnecker Ortsteil nicht abschrecken lässt und in den Öpitzer Geschäften noch einkauft, verdient einen Orden, meint Christine Hochstein. 95 Stück hat die Betreiberin der Boutique „Beauty-Box“ seit Beginn der Bauarbeiten im März schon vergeben und gerade einen neuen Satz bestellt.

Kunden und Lieferanten erkennt sie bei der ersten erfolgreichen Bewältigung des Weges bis zu ihrem Geschäft „Kämpfer an forderster Front“. Bewusst sagt Hochstein „forderster“ und nicht „vorderster“, weil die Zustände in der hinteren Saalfelder Straße eine Herausforderung seien, bei der sich keiner freiwillig vorne anstelle.

Auch sonst begegnet die 47-Jährige den Schwierigkeiten mit Humor. In einem Rundbrief an ihre Kunden rief sie für dieses Jahr wiederum wortspielerisch folgendes Motto aus: „Wenn einer eine Grube gräbt, gibt man noch lange nicht auf.“

„Öpitz wird operiert, ganz ohne Narkose, doch wir An-



Christine Hochstein verleiht jedem ihrer Kunden den Orden „Kämpfer an forderster Front“. (Foto: OTZ/Marius Koity)

wohner und Gewerbetreibenden sind noch, mehr oder weniger, bei klarem Verstand“, beschreibt die Geschäftsfrau ihre Gefühle. „Es gibt Tage, da kommt kein Mensch hier rein“,

erzählt sie. Zu Beginn des Ausnahmezustandes im Ortsteil habe sie auch mal drei Tage am Stück keinen Kunden begrüßen können. „Zum Glück muss ich keine Miete zahlen“,

sagt die Boutiquenbesitzerin. „Und zum Glück konnte ich mir in den achtzehn Jahren, seitdem es mein Geschäft gibt, ausreichend Stammkundschaft aufbauen. Sonst wüsste ich jetzt nicht weiter.“

Sogar ein Ehepaar aus Berlin habe auf dem Weg in den Thüringer Wald wie jedes Jahr bei ihr angehalten. Einige Kunden brachten ihr zur Aufmunterung Pralinen mit. Solch kleine Freuden und die lustigen Gespräche, die sich bei der Verleihung der Orden immer ergeben, helfen ein wenig, trotz eines Umsatzeinbruchs von „mindestens 40 Prozent“ zuversichtlich zu sein.

„Ich lerne jetzt, Ruhe zu bewahren“, meint Hochstein ein bisschen selbstironisch. „Schade, dass ich keine Arbeitsbekleidung im Sortiment habe“, übt sie sich im Galgenhumor.

Ein bisschen nimmt sie sich ein Beispiel an den Bauleuten vor ihrem Geschäft: „Bei all dem Stress, den sie haben, und bei jedem Wetter sind die immer gelassen und lustig.“

So steht für Christine Hochstein fest, dass sie vom neuen Satz Orden einige auch den Bauarbeitern verleihen wird. Allerdings erst, wenn sie sich von Öpitz verabschieden.